



Neueste Nachrichten

Ausgabe: Mai

Sonderausgabe

12.05.2019

Seniorenbeirat auf der Zielgeraden

Die Amtszeit des Seniorenbeirates endet am 30. Juni – Neue Interessenten für dieses Ehrenamt gesucht

Hauzenberg.

Vor acht Jahren ins Leben gerufen, endet nun die zweite Amtszeit des Seniorenbeirates der Stadt.

Der Vorsitzende Hans Peter Weska und der Schriftführer Josef Grabmann haben bereits ihren Rückzug von diesem Ehrenamt angekündigt, Wolfgang Lempken scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus. Nun beginnt die Suche nach neuen Interessenten.

Die Vorbereitung der Neuwahlen nahm in der jüngsten Sitzung breiten Raum ein.

Zunächst müssen alle Organisationen, die einen Vertreter in die Delegiertenversammlung entsenden, entscheiden, ob sie die bisherige oder eine andere Person benennen.

Ferner werden bis zu zehn Senioren gesucht, mindestens 60 Jahre alt, die sich ganz persönlich für dieses Amt interessieren. Sie können sich bei der Stadtverwaltung melden.

Im letzten Jahr waren Senioren aus Horni Planá zu Besuch in Hauzenberg.

Der Gegenbesuch soll am 22. Mai stattfinden.

Bei einem Vorbereitungstreffen haben der Vorsitzende Hans Peter Weska, sein Stellvertreter Dr. Erich Matthei und Ludwig

Bauer zusammen mit der Frau des dortigen Bürgermeisters ein Programm erarbeitet. Es wird ein Bus eingesetzt.

Immer wieder ist das Problem „Behindertengerechte Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen und Gebäuden“ ein Thema.

Man könne feststellen, so wurde angemerkt, dass die Anliegen des Seniorenbeirats bei den Verantwortlichen immer wohlwollend aufgenommen werden.

In einem kurzen Rückblick erinnerte der Vorsitzende an die Aktionen der letzten Monate.

Das Seniorenfrühstück zusammen mit dem Altenclub sei ein großer Erfolg gewesen.

Auch die „Spielnachmittage“ werden gut angenommen.

Für das Angebot „Fit im Auto“, ein Fahrtraining für Senioren, habe es keine Anmeldungen gegeben.

Das Anliegen „Kleingedrucktes lesbar machen“ werde den Seniorenbeirat noch länger beschäftigen.

Zumindest sei es bereits gelungen, auf das Problem aufmerksam zu machen.

Eine kontroverse Diskussion löste die Frage von Josef Grabmann aus,

ob er für die Einrichtungen der Caritas, Tafel und Nachbarschaftshilfe, auch weiterhin Informationen auf der sogenannten „Seniorenseite“ des Amtsblattes veröffentlichen dürfe.

Die Bedenken, ob diese Einrichtungen für Senioren so relevant seien oder vor allem eine Werbung für die Caritas, könne er nicht nachvollziehen, sagte Grabmann, angesichts der ständigen Debatte über Altersarmut oder mangelnde Mobilität gerade auch der Senioren.

Der Vorsitzende Hans Peter Weska erinnerte daran, dass der Seniorenbeirat ja schließlich die Bildung der Nachbarschaftshilfe angestoßen habe und sehr froh war, dass die Caritas die Trägerschaft übernommen hat.

Auch wenn die Vorbehalte nicht ganz ausgeräumt werden konnten, gab es doch Zustimmung für das Anliegen von Josef Grabmann.

Am Ende der Sitzung kündigte der Vorsitzende an, er werde zusammen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern bei der Bürgermeisterin um ein Gespräch bitten, wie das Verhältnis Stadt und Seniorenbeirat eventuell neu gestaltet werden könne.

Bericht: J.G